

Die sieben freien Künste

Unser Gästeabend zu den 7 Freien Künste oder **Septem Artes Liberales** führte uns zunächst zurück zu den Ursprüngen des menschlichen Umgangs mit Wissen, das schon in der Antike in 7 Disziplinen eingeteilt wurde, die auch als sieben aufeinanderfolgende aufbauende Stufen der Erkenntnis verstanden werden können.

Die ersten 3 – als **Trivium** bezeichnet – führen von den Grundlagen der Sprachbeherrschung, der Grammatik, über die Redekunst, Rhetorik, die es dem Menschen ermöglicht seinen Standpunkt, z. B. vor Gericht oder in der Politik zu vertreten, zur Kunst der Gesprächsführung, der Dialektik, die u.a. die Strukturierung in These – Antithese – Synthese beinhaltet.

Die weiteren 4 „Künste“, das **Quadrivium**, können als Weiterentwicklung in Richtung Nachvollziehbarkeit, Messbarkeit und Überprüfbarkeit von Erkenntnissen betrachtet werden. Die Arithmetik erlaubt die Darstellung z. B. von Größenverhältnissen durch Zahlen. Die Geometrie erweitert die Messbarkeit in den 3-dimensionalen Bereich. Noch darüber hinaus geht die Astronomie, die das gesamte Universum erforscht. Während die 7. „Kunst“, die Musik, sich letztlich mit den Bestandteilen des Urklangs der Welt, nämlich den Tönen mit ihren Schwingungsfrequenzen und Harmonien beschäftigt.

Die ausführliche und detailkundige Beschreibung der einzelnen Disziplinen ließ uns darüber staunen, wie viel der Mensch schon in der Antike wusste. So ging man z.B. schon im 3. Jahrhundert von einem heliozentrischen Weltbild aus, d.h. man dachte, dass die Sonne den Mittelpunkt darstelle, um den Planeten kreisen.

Außerdem wurde nicht zuletzt aus einer bildlichen Darstellung der 7 Künste deutlich, dass die „Liebe zur Weisheit“, die Philosophie schon damals im Mittelpunkt stand. Die 7 Freien Künste können also bis heute als Grundlagen des menschlichen Wissens auch im Sinne eines lebenslangen Lernens betrachtet werden. Sie entsprechen dem freimaurerischen Streben nach Vervollkommnung. Auf dieser Grundlage kann jede(r) ihre/seine Fähigkeiten erweitern und sie für mehr Menschlichkeit einsetzen.

Schließlich wurde noch deutlich, dass die 7 Freien Künste einem Ideal der Bildung für freie Menschen entsprechen, während die meisten Universitäten sich heutzutage stark auf die Ausbildung als Vorbereitung für berufliche Tätigkeiten konzentrieren.

Insgesamt gab es an diesem Abend nicht nur viel zu erkunden, sondern vor allem neu zu ordnen bzw. in Beziehung zu setzen zur Freimaurerei und zu unserem Leben heute.